

die Systematik weiterer Heterocerenfamilien unter Vorweisung von Repräsentanten der Epiplemiden, Uraniiden, Aganaiden, Cocytiiden und Agaristiden.

XVI. Bericht der Section für Botanik.

Versammlung am 18. März 1898.

Vorsitzender: Herr **Prof. Dr. G. Beck v. Mannagetta**.

Herr Dr. C. v. Keissler zeigt mehrere interessante Pflanzen aus dem botanischen Universitätsgarten vor.

Sodann spricht Herr Dr. W. Figdor auf Grund eigener Untersuchungen „Ueber die Ursachen der Anisophyllie“.

Zum Schlusse hält Herr M. Rassmann einen Vortrag über interessante Pflanzenfunde in Niederösterreich.

Jeder Botaniker weiss, dass die Flora der nächsten Umgebung Wiens jetzt bei Weitem nicht mehr jenen Artenreichthum aufweist, wie dies noch vor etwa 20 Jahren der Fall gewesen ist. Territorien wie der Prater, der Laaerberg, die Türkenschanze u. s. w., welche dem Pflanzenfreunde in den Fünfziger- und Sechzigerjahren noch eine überaus reiche und mannigfaltige Fülle von Pflanzenformen zur Verfügung stellten, gleichen heutzutage grösstentheils wüsten, devastirten Flächen. Wenn es also auch in unseren Tagen nicht mehr möglich ist, auch nur an einem der erwähnten Punkte Raritäten in vielen Exemplaren zu sammeln, so dürfte es doch nicht ganz ohne Interesse sein, von Zeit zu Zeit etwas über den jeweiligen Stand der Flora auf diesen einst so ergiebigen Fundstätten zu erfahren.

Im Laufe der letzten zehn Jahre (1887—1897) sind nun auch schon viele der von mir in der „Flora der Türkenschanze“ (in diesen „Verhandlungen“, Bd. XXXVII, Sitzungsber., S. 57) aufgezählten Pflanzenarten von diesen ihren Standorten verschwunden und nur sehr wenige Raritäten haben sich bis heute auf diesem classischen Boden erhalten. Als Ergänzung zu dem eben citirten Berichte möchte ich nur eine ganz kurze Mittheilung machen über von mir in letzterer Zeit auf der Türkenschanze aufgefundene neue Standorte seltenerer Pflanzen. Meist wohl vorübergehend und zufällig habe ich dort angetroffen: *Allium vineale* L. beim neuen Döblinger Friedhof 1888 unter Getreide häufig, *Achillea setacea* W. et K., *Xeranthemum annuum* L., *Centaurea solstitialis* L., *Asperula arvensis* L., *Salvia austriaca* Jacq. auf grasigen Abhängen im Stern-

wartepark 1893 ziemlich häufig, *Orobanche coerulesa* Vill. und *Orobanche arenaria* Borkh. sind beide vorübergehend wieder aufgetaucht; *Sisymbrium irio* L. gegen Gersthof selten und zufällig (1893), *Silene gallica* L. auf einem Brachfeld gegen Neustift 1891 häufig und schliesslich *Lathyrus hirsutus* L. bei Döbling 1897.

Im Anschlusse daran noch einige neue Standorte für Niederösterreich:

Boletus regius Krombh. mit *Boletus satanas* Lenz auf lichten, sandigen Waldplätzen in Maissau.

Hyssoopus officinalis L. massenhaft auf Mauern in Ravelsbach (pol. Bez. Ober-Hollabrunn).

Adenophora liliflora Bess. am Manhartsberg an Waldrändern gegen Fladnitz.

Astragalus asper Jacq. bei Sievring 1897.

Trifolium arvense L. *gracile* (Thuill.) bei Maissau.

Vicia grandiflora Scop. *β. sordida* W. et K. auf Feldern im oberen Krotenbachtal bei Neustift a. W.

Lathyrus aphaca L. Diese für Niederösterreich neue Pflanze traf ich das erste Mal schon im Jahre 1883 auf der Türkenschanze. Seit dieser Zeit habe ich sie dort erst wieder im Sommer 1897 gesehen und zugleich im selben Jahre einen neuen Standort bei Sievring aufgefunden. Höchst wahrscheinlich wurde diese Pflanze aus Ungarn oder Südsteiermark, wo sie wild wächst, mit fremden Samen eingeschleppt und bürgert sich nun neuerer Zeit in der Umgebung Wiens allmählig ein.

Zum Schlusse will ich noch eine Form von *Echium vulgare* L., die ich aus Klein-Meiseldorf im Waldviertel habe, demonstrieren, wovon mir aber leider nur ein Fragment zur Verfügung steht. Diese Form unterscheidet sich von dem typischen *Echium vulgare* L. wohl vorzugsweise durch den in allen Theilen zarteren Bau, den eigenthümlichen Blütenstand, der auf den ersten Blick etwa an den einer *Nonnea* erinnern würde, und durch die in der Blumenkronenröhre eingeschlossenen gelben Staubgefässe. Meines Erachtens dürfte diese Form so ziemlich mit dem in Reichenbach's Flora germanica, p. 336 beschriebenen (weibliche Pflanze) *Echium Wierzbickii* Haberle identisch sein, allerdings mit Ausnahme des zweifelsohne ganz eigenartigen Blütenstandes. Die Frage, ob auch diese von dem normalen Typus, wie schon erwähnt, vorzüglich durch die besondere Inflorescenz abweichende Form — wie dies Fieber in Opiz, Oekonom.-techn. Flora von Böhmen von den meisten abnormen Formen des Genus *Echium* annimmt — hauptsächlich durch Insecten hervorgerufen wird, möchte ich so lange unentschieden lassen, bis mir die Gelegenheit geboten wird, genau zu untersuchen, unter welchen Verhältnissen (Boden, Klima etc.) gerade diese abnormen Bildungen zu Tage treten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [16. Bericht der Section für Botanik. Versammlung am 18.03.1898. 171-172](#)

